

Zepelin Universität

Bachelorarbeit

**Wie die wahrgenommenen Gründe für Erfolg die
Einstellung zu Umverteilung beeinflussen**

Bearbeitet von:

Nathalie Himbert

Immatrikulationsnummer:

12200836

Studiengang:

Politics, Administration & International Relations

Semester:

Spring Semester 2016

Betreuer:

Prof. Dr. Joachim Behnke

Abgabedatum:

04. Mai 2016

Abstract

Diese Arbeit untersucht den Einfluss der wahrgenommenen Gründe für Erfolg in der Gesellschaft auf die Einstellung zu Umverteilung. Ausgehend von der normativen Gerechtigkeitstheorie, insbesondere von einem egalitären Liberalismus nach John Rawls und Ronald Dworkin, werden in Bezug auf den gesellschaftlichen Erfolg die Konzepte Chancengleichheit, Verantwortlichkeit und eigener Verdienst sowie deren Einfluss auf die Gestaltung einer gerechten Ressourcenverteilung diskutiert. Die Datengrundlage zur Überprüfung der Forschungsfrage stellt eine Onlinebefragung des Lehrstuhls für Politikwissenschaften der Zeppelin Universität dar. Durch eine explorative Faktorenanalyse der wahrgenommenen Gründe für Erfolg konnten die drei Faktoren (1) sozialer bzw. soziodemografischer Hintergrund, (2) eigener Verdienst aufgrund von Begabungen und Anstrengung und (3) Zufall bzw. Schicksal identifiziert werden. Die Einstellung zu Umverteilung wurde durch einen faktoriellen Survey ermittelt, in dem die Studienteilnehmer das Einkommen in einer Mini-Gesellschaft gerecht verteilen sollten. Die Ergebnisse der Multilevel Regressionen zeigen, dass je stärker die Annahme ist, dass der Erfolg hauptsächlich von Begabungen und Anstrengung abhängt, desto weniger wurde in der Mini-Gesellschaft umverteilt. Ein Einfluss des sozialen Hintergrunds als Erfolgsfaktor auf die Einstellung zu Umverteilung konnte nicht festgestellt werden. Der Zufall als wahrgenommener Grund für Erfolg zeigt einen positiven Einfluss auf die Umverteilungsneigung, wenn es sich um einen Ausgleich von Pech handelt. Glück als Erfolgsfaktor führt hingegen nicht zu einer höheren Besteuerung.